



Erfahrungen bei der Durchführung pflegerischer Interventionsstudien

Möglichkeiten und Grenzen klinischer Pflegeforschung

Anna M. Eisenschink
Pflegedirektorin
Universitätsklinikum Ulm



-
- Einleitung
 - Erfahrungen der Zusammenarbeit
Pflegepraxis – Pflegewissenschaft –
Medizin – Bezugswissenschaften
 - Möglichkeiten und Grenzen
 - Fazit
 - Ausblick



Einleitung

⇒ Vereinzelt Berichte über Erfahrungen von klinischen, pflegerischen Interventionsstudien

(Spichiger, Kesselring, Suter, Katulu, Hugi, Germann & Ritter, 1997)

⇒ Selten erwähnt im Rahmen von Studienberichten

(Mahler, Schmidt & Verveur, 2004)



Einleitung

Fragestellungen der klinischen Pflegepraxis

Welche Auswirkungen hat ein von der Pflegepraxis entwickeltes Bewegungsschulungsprogramm auf die Wiedererlangung der Mobilität des Patienten?

Können **positive klinische** Erfahrungen in präoperativen Bewegungsschulungen auf der Basis des Viv – Arte Lernmodells pflegewissenschaftlich untermauert werden?

(Hirsch, 2003)

Wie kann man dies untersuchen?



Gemeinsames Projekt

Pflegepraxis - Pflegewissenschaft



- Gemeinsames Projekt -

- ⇒ **Pflegepraxis – Universitätsklinikum Ulm**
(Eisenschink, Kirchner, Bopp, Pflegefachkräfte der urologischen Klinik)
 - ⇒ **Pflegewissenschaft – Hessisches Institut für Pflegeforschung** (Panfil, Haasenritter)
 - ⇒ **Viv – Arte Bewegungsschule** (Bauder Mißbach)
 - ⇒ **Institut für Sportwissenschaften – Universität Münster** (Brach)
 - ⇒ **Institut für Biometrie – Universität Ulm** (Sander)
-



- Gemeinsames Projekt -

Ziel der gemeinsamen Studie:

„Die Auswirkungen eines präoperativen Bewegungsschulungsprogramms bei Patienten mit medianer Laparotomie“

Dauer – 5 Jahre bis zur Veröffentlichung



- Gemeinsames Projekt -

Ressourcen

- ⇒ Forschungskompetenz durch die wissenschaftliche Projektleitung des Hessischen Instituts für Pflegeforschung
- ⇒ Klinische bewegungsbezogene Kompetenz durch Pflegeexperten des Universitätsklinikums Ulm und Viv – Arte Bewegungsschule

Förderung der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinsame Projekte von Hochschule und Praxis“



Klinische Pflegeforschung

- Möglichkeiten und Grenzen -

Möglichkeiten

- ⇒ Bildung und Erweiterung von Wissen – „body of knowledge“
 - ⇒ Alltägliche Pflegepraxis wissenschaftlich begründen
 - ⇒ Den Pflegebedarf und die pflegerischen Interventionen, hier Bewegungsförderung, systematisch begründen können
 - ⇒ Erhöhung der Motivation durch kooperative Zusammenarbeit von Theorie, Praxis, Medizin und Bezugswissenschaften
 - ⇒ Klinische Pflegeforschung ausgehend von der Pflegepraxis erhöhen die Akzeptanz von Studien
 - ⇒ Spaß am Forschen, Neugier Erkenntnisse zu gewinnen
-



Klinische Pflegeforschung

- Möglichkeiten und Grenzen -

Grenzen

- ⇒ Fehlende Kompetenz der Pflegepraxis systematische Wissensentwicklung durchzuführen
- ⇒ Mangelndes Wissen über geeignete Messinstrumente bei einer gezielten Bewegungsförderung
- ⇒ Beeinflussende Variablen der postoperativen Mobilisation (z. B. Komplikationen)
- ⇒ Mangel an wissenschaftlich ausgebildeten Pflegeexperten
- ⇒ Mangelnde Fachkenntnisse der Forschungsexperten in Bewegung
- ⇒ Fehlendes positives Votum des ärztlichen Abteilungsleiters
- ⇒ Gesundheitspolitik



Erfahrungen

- ⇒ Hohe Akzeptanz bei allen untersuchten Patienten
- ⇒ Kooperative und konstruktive Zusammenarbeit des Projektteams
- ⇒ Hohe Akzeptanz der Ärzteschaft
- ⇒ Konstruktive Hilfestellung der Ethikkommission der Universität Ulm
- ⇒ Entwicklung eines Mobilitätstests für Patienten im Krankenhaus – MOTPA (Brach, Haasenritter, Kirchner, Bauder Mißbach & Drabner, 2006)
- ⇒ Interrater-Reliabilität des MOTPA ($r = 0,95$ Spearman Rangkorrelationskoeffizient) (Brach, 2006)



Veröffentlichung

Haasenritter J., Eisenschink A.M., Kirchner E., Bauder Mißbach H., Brach M., Veith J., Sander S., Panfil E.M.:

„Auswirkungen eines präoperativen Bewegungsschulungsprogramms nach dem für kinästhetische Mobilisation aufgebauten Viv-Arte Lernmodell auf Mobilität, Schmerzen und postoperative Verweildauer bei Patienten mit elektiver medianer Laparotomie“.

[Impact of a pre-operative mobilisation program using the Viv-Arte training model based on kinesthetic mobilisation on mobility, pain, and post-operation length of stay of patients receiving an elective medial laparotomy: a prospective, randomised, controlled pilot study]

Pflege, 2009, NO: 1, VL: 22, PG: 19-28

PUBMED 19173175

English Abstract; Journal Article; Randomized Controlled Trial

Hessisches Institut für Pflegeforschung.

US: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/911/CN-00681911/frame.html>

KY: Cystectomy [nursing]; Early Ambulation [nursing]; Kinesthesia; Length of Stay; Mobility Limitation; Pain, Postoperative [nursing]; Pain Measurement [nursing]; Patient Education as Topic; Pilot Projects; Preoperative Care [nursing]; Prospective Studies; Aged; Female; Humans; Male; Middle Aged



Fazit

- ⇒ Erkenntnisgewinn der pflegerischen Praxis bezüglich Bewegungsfördernder Interventionen
- ⇒ Pflegerische Bewegungsdiagnostik auf der Basis des Viv – Arte Lernmodells ist ein wichtiges Instrument um Fragestellungen für Studien zu formulieren
- ⇒ Die Bewegungsförderung des Patienten durch die Pflege ist für den Genesungsprozess und das Wiedererlangen der Selbstpflegekompetenz unabdingbar
- ⇒ **Weitere Fragestellungen und Studien sind zwingend notwendig!**

***Pflege als Praxisdisziplin braucht eine starke
Pflegepraxis und eine klinisch orientierte Forschung***

(Spirig & De Geest, 2004)



Ausblick

Weitere Pflegestudien am Uniklinikum Ulm in Vorbereitung

1. *„Auswirkungen eines pflegerischen Trainingskonzepts mit Integration der Galileo-Trainingsplattform bei Chemotherapie-Induzierter Polyneuropathie auf der Grundlage des Viv – Arte Modells auf Bewegungssteuerung, Alltagsbewegungen, Alltagshandlungen und Muskelkraft.“*

Gefördert durch die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.

Beginn 01.01. 2010



Ausblick

Kooperationspartner

- **Universitätsklinikum Ulm:**
 - **Klinik für Innere Medizin III**, Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie, Infektionskrankheiten, Prof. Dr. H. Döhner, Dr. R. Schlenk
 - **Klinik für Neurologie** Prof. Dr. B. Landwehrmeyer
 - **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** Dr. med. Anne D. Rose
- **Viv-Arte Bewegungsschule Asselfingen:**
 - Heidi Bauder Mißbach
- **Universität Münster:**
 - Institut für Sportwissenschaft, Dr. rer. nat. M. Brach
- **NOVOTEC medical GmbH, Pforzheim:**
 - Dipl.-Ing H. Schubert
- **Fachhochschule St. Gallen:**
 - Institut für Angewandte Pflegewissenschaften, Prof. Dr. Eva-Maria Panfil
- **Manchester Metropolitan University:**
 - Institute for Biomedical Research into Human Movement and Health, Prof. Dr. med. J. Rittweger



Ausblick

2. Deskriptive Auswertung MOTPA – Beginn Juli 2009

Fachhochschule St. Gallen,
Institut für Angewandte Pflegewissenschaften, Prof. Dr. Eva-Maria
Panfil, Elsbeth Betschon, MSc



Ausblick

3. Messung Stabilität MOTPA – Beginn Januar 2010

Mitwirkende:

Bewegungs- und Pflegeexperten Universitätsklinikum Ulm

Universität Marburg, Fachbereich Medizin, Abteilung für Allgemeinmedizin,
Präventive und Rehabilitative Medizin - Jörg Haasenritter

Viv – Arte Bewegungsschule – Heidi Bauder Mißbach

Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Dr. rer. nat. M. Brach



Literatur

Hirsch, M. (2003).

Förderung der Bewegung bei Patienten vor einem bauchchirurgischen Eingriff – Pflegerische Interventionsmöglichkeiten – Facharbeit. Universitätsklinikum Ulm, <http://www.journal.kinaesthetik.net/> [15.09. 2009].

Mahler, C., Schmidt, A., Verveur, D. (2004).

Einsatz der Hydrokolloidplatte bei Wundsein im Genitalbereich bei Frühgeborenen. Pflege 17, 395-401.

Panfil, E., Eisenschink, A. (2007).

Pilotstudie zur Auswirkung eines präoperativen Bewegungsschulungsprogramms auf Mobilität, Schmerzen und postoperativer Verweildauer bei Patienten mit elektiver medianer Laparotomie. Abschlußbericht für die Robert-Bosch-Stiftung. <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/7396.asp>

Spichiger, E., Kesselring, A., Suter, D., Katulu, L., Hugi, B., Germann, B., Ritter, K. (1997).

Durchführung einer Pflegeinterventionsstudie in interdisziplinärer Zusammenarbeit: Herausforderungen und Problemlösungsstrategien. Pflege 10, 215-221.

Spirig, R., De Geest, S. (2004). Editorial:

„Advanced Nursing Practice“ lohnt sich. Pflege 17, 233-236.

Im Sinne von Hermann Hesse:

*„Man muss das Unmögliche Versuchen,
um das Mögliche zu erreichen“*

Danke allen Mitwirkenden!
